

In diesem Band sind 44 Kurzbeiträge über Ortschaften im Kreis Hermannstadt/Sibiu zusammengefasst, die der Archivar und Historiker Gernot Nussbächer aus Kronstadt/Braşov in den letzten Jahrzehnten zunächst meist in deutschsprachigen Zeitungen Rumäniens veröffentlicht hat. Die quellenbasierten, um Anmerkungen angereicherten Kabinettstücke behandeln insbesondere die mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte von Dörfern wie Abtsdorf/Apoş, mit dem dieser Band beginnt, und Haschagen/Haşag, mit dem er endet. Die Beiträge enthalten wichtige Informationen zur jeweiligen Ortsgeschichte, insbesondere über die hier lebenden Siebenbürger Sachsen, schlagen aber einen weiteren Bogen in die siebenbürgische und europäische Geschichte allgemein. Eine andere Gruppe von Aufsätzen widmet sich paläographischen und diplomatischen Fragen bezüglich der Authentizität und Datierung einzelner Urkunden, etwa jener über einen im *Urkundenbuch zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen* dem Jahr 1280 zugeordneten Grund- und Mühlenverkauf in Schäßburg/Sighişoara, der erst 1319, 1321 oder 1325 erfolgt sein kann, womit der Beitrag das 1980 groß gefeierte 700-jährige Jubiläum der ersten urkundlichen Nennung von Schäßburg hinfällig macht. Wenn „Magister Johannes Megerlinus, der erste siebenbürgische Doktor der Medizin“, vorgestellt wird, der 1402 in Wien immatrikuliert wurde, erfährt man nicht nur Details aus dem Leben und Wirken des Arztes, sondern auch aus der Geschichte seines Geburtsortes Hammersdorf/Guşteriţa und in einer Anmerkung auch einen Hinweis auf die Situation der deutschen Historiker im kommunistischen Rumänien, die sich mit Zensurvorschriften herumschlagen mussten und, wie in diesem Fall, das Verbot ortsmonographischer – also siebenbürgisch-sächsische Identität stiftender – Publikationen dadurch umgingen, dass sie eine Person aus der Dorfgeschichte herausgriffen.

Stelian Mândruţ

Gabriella A. Pál, János Fatuska (Hg.): Isten véled hazánk. Konferencia a Komárom-Esztergom megyei németek kitelepítésének 60. évfordulójára. Tatabánya, 2006. Ade unser Vaterland. Konferenz an [sic] anlässlich der 60. Jahreswende der Vertreibung der Deutschen aus dem Komitat Komorn-Gran. Tatabánya: Tatabányai Múzeum 2010 (Tatabányai Múzeum Tudományos füzetek [Wissenschaftliche Hefte des Museums in Tatabánya] 9). 162 S., Abb. ISBN 978-963-8103-83-3.

Im Jahre 1945 wurde das Dekret über die Zwangsaussiedlung der deutschen Bevölkerung Ungarns nach Deutschland erlassen. Das Dekret, in dem das Prinzip der Kollektivschuld galt, ordnete den auszusiedelnden Personen auch diejenigen zu, die sich zur ungarischen Nationalität, aber zur deutschen Muttersprache bekannten. Laut der Durchführungsverordnung musste das Zentralamt für Statistik für das Volksfürsorgeamt aufgrund der Angaben des Zensus von 1941 Namenslisten derjenigen Personen zusammenstellen, die sich der deutschen Muttersprache bedienten. Die übrigen Personalien sollten von den Gemeindeverwaltungen aufgrund der zur Verfügung stehenden Angaben zusammengestellt werden. Der vorliegende Band enthält Beiträge in deutscher und ungarischer Sprache; genannt seien folgende Themen und Verfasser: Vertreibung (Dezső Szabó); die Deutschen im Komitat Komorn-Gran 1945–1950 (Hans Fatuska); die Vertreibung der Deutschen aus Drostdorf/Dorog (Zsuzsanna Tisovszki); Geschichte von unten (Gabriella Altdorfer Pál). Der Anhang enthält Gesetze und Verordnungen, Zeitungsartikel, archivalische Quellen sowie Bilder von einer Ausstellung und von der Tagung.

Edina Zvara